

„Bla-Bla-Land“ – Alma Hoppe schlägt wieder zu

Von Stefan Reckziegel



Jan-Peter Petersen und Nils Loenicker sind das Kabarett-Duo Alma Hoppe

Foto: Heiner Köpcke

Hamburg. Ob in Familie, Politik oder im Internet, dort herrschen nur noch Gelaber, Geschwätz oder Worthülsen, mithin Blabla, meint Alma Hoppe.

Und so lassen Jan-Peter Petersen (l.) und Nils Loenicker Skandale und Peinlichkeiten im neuen Best-of-Programm aktualisiert Revue passieren.

Sie spielen zusammen, sie spotten zusammen, sie reden mit-, aber auch mal durcheinander. Das machen die Kabarettisten Nils Loenicker und Jan-Peter Petersen alias Alma Hoppe nur am Anfang und am Ende von „Bla-Bla-Land“. Als Best-of angekündigt, entwickelt sich ihr Programm als frische pointiert-

bissige (Polit-)Satire.

„SPD-Chef Schulz will die Fackel der Sozialdemokratie weitertragen – das nennt man Armleuchter“, kommentiert Petersen, lässt aber auch an FDP und AfD kein gutes Haar. Ein Höhepunkt: Bei der Aufarbeitung der Bundestagswahl in Fußball-Reportersprache beim Spiel „SPD ohne Kopf“ gegen „CDU ohne Torso“.

Die Hoppes haben auch nach mehr als 30 Bühnenjahren hör- und sichtbar Spaß im Duo, gönnen sich ihre Soli und dosieren ihre Kalauer beim Typenkabarett gekonnter als früher: Da wird der neue AfD-Abgeordnete bei Loenicker zum

„Parlament-Arier“, derweil Petersen als Proll in Fliegerjacke mit Bügel im Rücken den „Nazi von der Stange“ gibt. Sogar die „Paradise-Papers“ mitsamt Prominenz haben sie fix verarbeitet: „Die Queen hat kein Briefgeheimnis, sie hat ein Hutgeheimnis“, unkt Loenicker. Dazu weiter aktuelle Nummern auf Quiz-Wahn („Geld oder Leben“) und Überlastung der Justiz sowie erfreulich wenig Gesangseinlagen. Alma Hoppe hat auch so genug zu sagen.

„Bla-Bla-Land“ bis 4.2. 2018,
Lustspielhaus, Karten: T. 55 56 55 56
www.almahoppe.de